

Johann Török verdanken wir die Kenntnis einer römischen Grabinschrift. Der Stein wurde 1810 im Hausgarten des Johann Wagner ausgegraben und dann von den Arbeitern in Stücke geschlagen. Török zeichnet genau die Inschrift auf, die von Barb als eine römische Jupiter-Weihung entziffert und erklärt wurde¹⁵.

Johann Török, der als guter Pfarrer seiner Gemeinde, als Wohltäter der Armen bekannt war, die vernachlässigten Pfarrgüter in Ordnung brachte, unermüdetlich an der Ausstattung der Pfarrkirche und der Inneneinrichtung der Johanneskapelle, die von seinem Vorgänger erbaut wurde, tätig war, wurde im Friedhof un der Bergkirche in Donnerskirchen begraben, sein Grab jedoch blieb unbezeichnet.

KLEINE MITTEILUNGEN

Der Lautkäfer *Scarites terricola* BONELLI am Neusiedler See

Paul Schubert, Biologische Station Neusiedl am See.

Das Vorkommen von *Scarites terricola* BONELLI aus der Familie der Carabidae (Unterfamilie Scaritinae) am Ostufer des Neusiedler Sees ist deswegen bemerkenswert, weil die größeren Vertreter dieser Unterfamilie in der Hauptsache in wärmeren Gebieten beheimatet sind. Die Verbreitung der genannten Art erstreckt sich auf das Mediterrangebiet, die Balkanländer, Ungarn, Südrußland, den Kaukasus und Asien bis Japan. Aus Österreich, hier wiederum nur vom Neusiedlersee, stammen mehrere Tiere, die MILLER im Mai 1866 gefangen hat (REDTENBACHER 1874). Seither waren weder HOFFMANN (1925), noch HORION (1941), KÜHNELT (1956, mündliche Mitteilung) und FRANZ (1958, mündliche Mitteilung) Wiederfunde bekanntgeworden. FRANZ (1936) gibt als Verbreitzone Mittelungarn (Budapest, Debreczen) an.

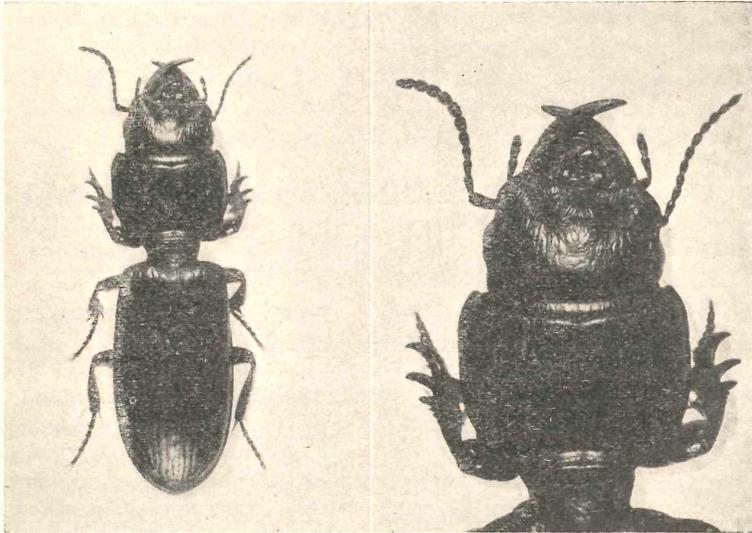
Aus neuerer Zeit sind mir neben meinem eigenen Fund vom 20. 6. 1956 noch zwei weitere bekanntgeworden. Der eine stammt von H. BISCHOFF, Berlin, aus dem Jahre 1954 (mündliche Mitteilung) und der zweite von H. MALICKY, Theresienfeld, von 1957. Alle Tiere wurden im gleichen Gebiet, am Ortsrande von Illmitz und am Illmitzer Zicksee beobachtet, doch sind auch an anderen Salzlacken noch Funde zu erwarten.

Trotz der verborgenen Lebensweise des Käfers läßt die Häufung von Funden in einem Gebiet, das recht häufig von Entomologen besucht wird, darauf schließen, daß sich dieser in letzter Zeit wieder stärker vermehren konnte. Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß dieses verstärkte Auftreten in Zusammenhang mit einer seit etwa 1940 beobachteten Klimaänderung in unserem Gebiet steht, die einer Reihe anderer Tierarten ebenfalls die Möglichkeit zur weiteren

15 Siehe Barb A. 9.: Die römischen Ausgrabungen von Donnerskirchen und das älteste Denkmal christlichen Kults in Österreich. Bgld. HB. Jg. 15. Heft 3. S. 112.

Ausbreitung gibt. Dieser Erscheinung steht die Trockenperiode der Zeit von 1852—1866 gegenüber, in die die Fänge von MILLER hineinfallen. In diese Trockenzeit fällt ja die Austrocknung des Neusiedlersees den Jahren 1865 bis 1871.

Scarites terricola ist an salzhaltige Böden gebunden und kommt, so wie eine Reihe nahe verwandter Arten aus den Gattungen *Dyschirius* und *Bembidion*, im Binnenland nur dort vor, wo diese Bedingungen gegeben sind. Im Mittelmeergebiet sind es die Küstenstreifen, die bevorzugt werden und im Neusiedlersee-Gebiet ebenso wie in Ungarn und Südrubland, die Ufer von Salzseen und feuchte, salzhaltige Böden, die zum Teil klimatisch bedingt sind.



Scarites terricola BON.: Das rechte Bild zeigt die kräftig ausgebildeten Mundwerkzeuge dieses Raubkäfers besonders deutlich.

Für das Studium der Verbreitung des Käfers war die Durchsicht der reichhaltigen Bestände des Wiener Naturhistorischen Museums sehr aufschlußreich. Da die Exemplare von MILLER und einigen anderen Sammlern aus den frühen Sammlerperioden keinerlei nähere Fundortangaben enthalten, ist es natürlich nicht möglich festzustellen, ob es sich dabei um die bei HORION erwähnten Neusiedlersee-Funde handelt. Sonstiges Material vom Neusiedlersee fehlt jedoch in dieser Sammlung. Die übrigen Tiere stammen aus folgenden Gebieten: Budapest, Turn-Severin, Grado, Istrien, Dalmatien, Serbien, Griechenland, Venedig-Lido, Bartolomeo-Fluß, Andalusien, Albufera (Mallorka), Transkaspien (u. a. Wüste Karakum), Provinz Kuliab, Ak-son-Tal, Mukden, Mandschurei. Davon sind einzelne Gebiete noch näher aufgegliedert, doch zeigt sich bereits aus der obigen Aufzählung der Fundplätze ein einigermaßen deutliches Bild der Verbreitung der Art vom Mittelmeergebiet bis zu den Küstengebieten Koreas, Formosa und Japan. Die Exemplare, die ich in anderen Sammlungen sehen konnte, stammen zum Großteil aus dem Mittelmeergebiet.

Dieser interessante Vertreter der Tierwelt sowie die Untersuchungen, die im Laufe der letzten Jahre von in- und ausländischen Wissenschaftlern im Gebiet der Salzacken gemacht wurden, weisen immer wieder auf den Wert und die Einmaligkeit dieser Landschaftsteile hin und beweisen, wie wichtig die Erhaltung durch entsprechende Schutzmaßnahmen geworden ist.

Bilder: Naturwissensch. Archiv Schaden - Schubert.

L I T E R A T U R

- Franz Herbert, 1936: Die thermophilen Elemente der mitteleuropäischen Fauna und ihre Beeinflussung durch die Klimaschwankungen der Quartärzeit. Zoogeographica, 3, Heft 2, Jena 1936.
- Gan gl b a u e r, Ludwig, 1892: Die Käfer von Mitteleuropa I. Wien 1892.
- H a d e r, F. 1948: Klimawechsel in Österreich. — Wetter und Leben, Jg. 1, Heft 5.
- H o f f m a n n, A. 1925: Beitrag zur Coleopterenfauna des Neusiedlersee-Gebietes. Entomol. Anzeiger, Wien 1925.
- H o r i o n, Adolf, 1941: Faunistik der deutschen Käfer, I. Adephega, Caraboidea.
- K ü h n e l t, Wilhelm, 1935: Tierbeobachtungen am Neusiedler See. Heimat und Schule III.: Das Ostufer des Neusiedlersees. Wien 1935.
- M a c h u r a, Lothar, 1935: Zur Biologie und geographischen Verbreitung der halophilen Koleopteren und Rhynchoten des Neusiedler Seegebietes. Zool. Anz. Hamburg 1935/110. Jg.
- R e d t e n b a c h e r, Ludwig, 1874: Fauna austriaca. Die Käfer. 3. Aufl., Wien 1874.
- T r u m l e r, E., 1947: Die Käferwelt der Salzbiotope des Neusiedler Sees. Die Umwelt, Nr. 6, 1947.

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Karl M. KLIER Drei handschriftliche Liederbücher aus dem Burgenland. Burgenländische Forschungen, H. 38, Eisenstadt, 1958.

Nach Josef Pommer und Rudolf Wolkan ist Karl M. Klier der bedeutendste und bekannteste Volksliederforscher Österreichs. Im Gegensatz zu den Erstgenannten verliert Klier über dem Musikalischen und Philologischen nie das volkskundliche Moment aus dem Auge und stellt damit seine Veröffentlichungen auf eine viel breitere Basis.

Während der Jahre des zweiten Weltkrieges nach Eisenstadt verschlagen, hat Klier die düsteren Ereignisse dieser Zeit über seiner Sammeltätigkeit und seiner Neigung zur Volkskunde zu vergessen gesucht. Das jüngste Bundesland Österreichs bot reiche Ernte. — Seit diesen Jahren dürfte Klier das Burgenland ins Herz geschlossen haben. Sogar in den ersten Nachkriegsjahren der Besatzungszeit, die für Forschungsfahrten wenig einladend

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert Paul

Artikel/Article: [Der Laufkäfer *Scarites terricola* BONELLI am Neusiedlersee. \(2 Fotos\). 59-61](#)